

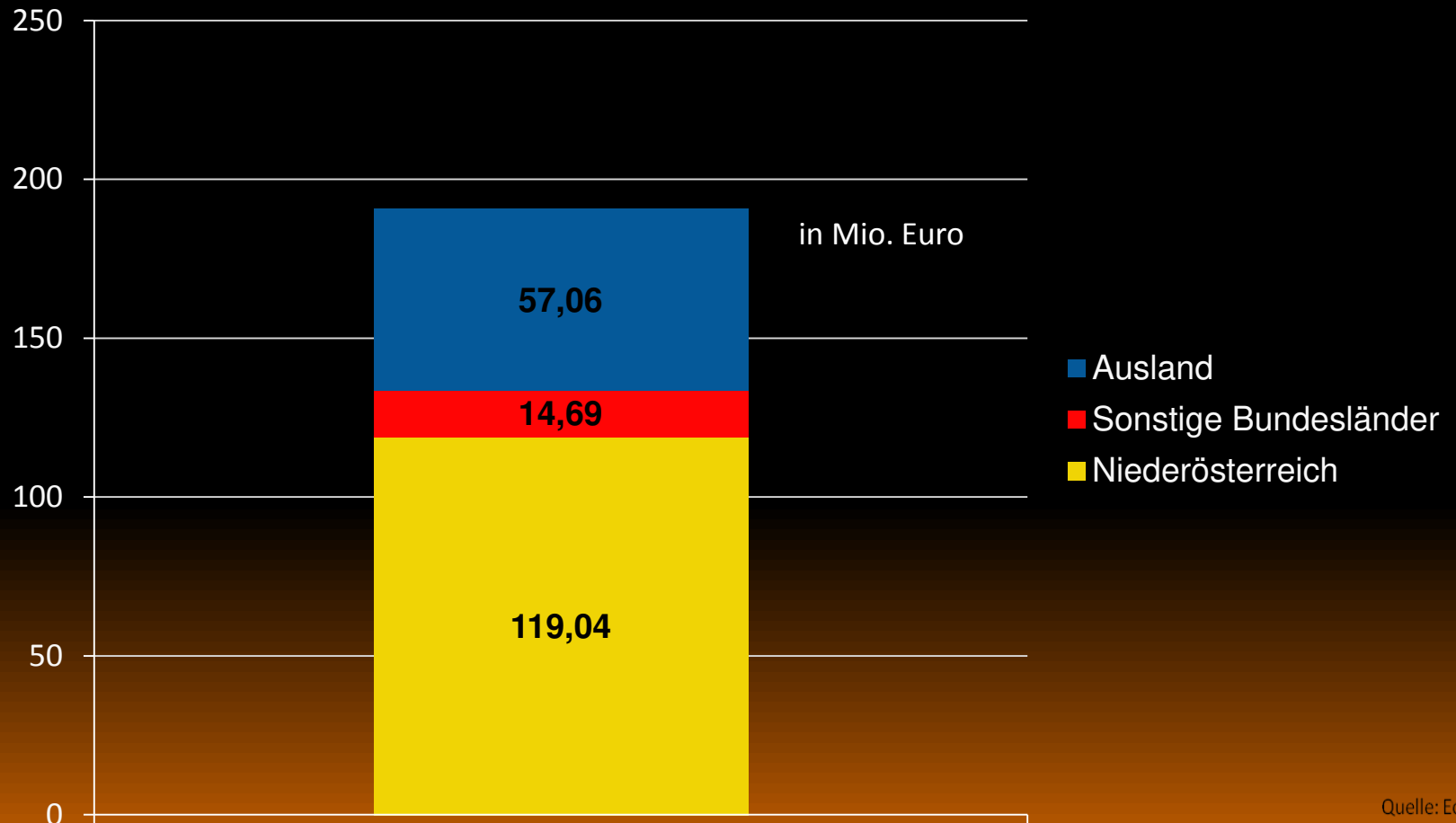
Integrierte Standortentwicklung als Impulsgeber von Innovation und Regionalentwicklung am Beispiel der nö. Technopole

STRAT.EVA-Workshop, Wien im April 2011

Agenda

- „Struktur übersetzt sich in Konjunktur“
(mit Verzögerung)
- Quantitative Analyse der wirtschaftlichen Bedeutung von Technopolen
- Direkte, indirekte und induzierte Effekte auf Wertschöpfung, Beschäftigung sowie Steuer- und Abgabenaufkommen
- Effekte auf den wirtschaftlichen Strukturwandel

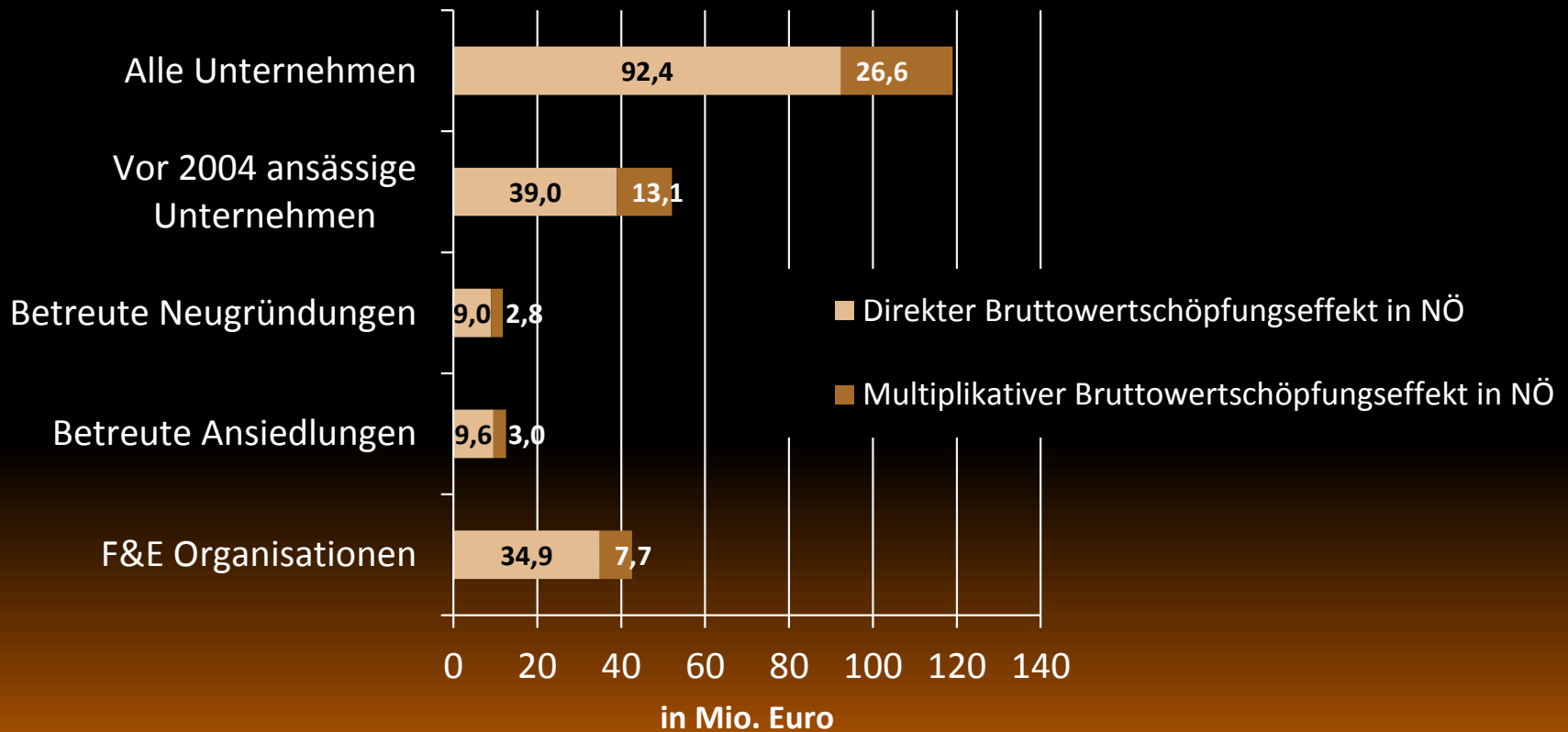
Gesamtwirtschaftlicher Effekt Bruttowertschöpfung



Quelle: Economica.

Regionalwirtschaftlicher Effekt

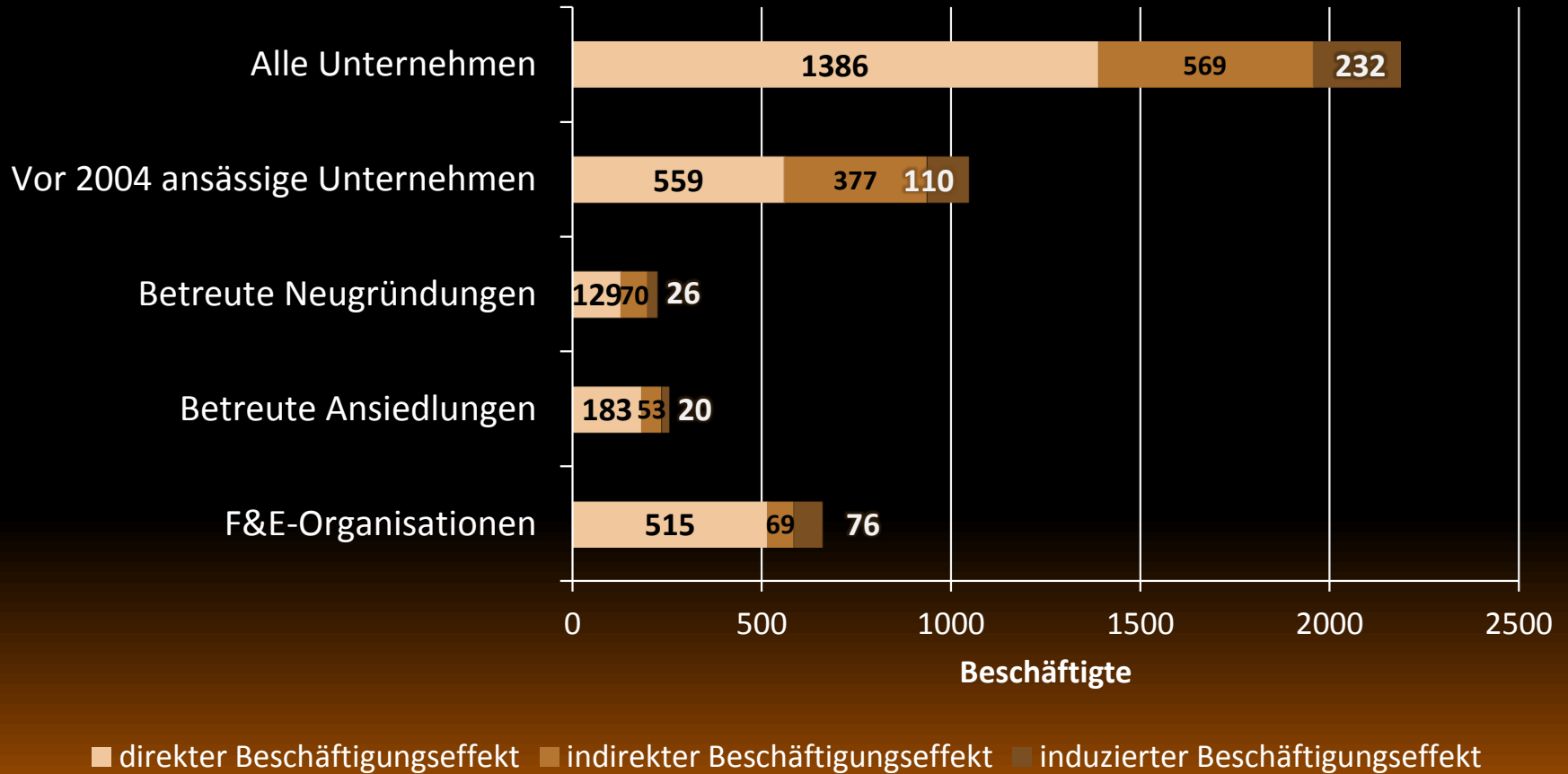
Bruttowertschöpfung, Niederösterreich



Quelle: Economica.

Regionalwirtschaftlicher Effekt

Beschäftigung, Niederösterreich



Quelle: Economica.

Gesamtwirtschaftlicher Effekt

Steuern und Abgaben aus Beschäftigung

- Direktes Steuer- und Abgabenaufkommen aus Beschäftigung:
27,2 Mio. Euro
- Totales Steuer- und Abgabenaufkommen aus Beschäftigung:
39,5 Mio. Euro

Betriebsansiedlungsdynamik

Aktive Betriebsstandorte in NÖ

	2004	2009	Veränderung
Gewerbe und Handwerk	28.143	40.175	42,8%
Industrie	2.256	2.324	3,0%
Handel	44.113	44.970	1,9%
Bank + Versicherung	1.192	1.206	1,2%
Transport und Verkehr	4.910	5.394	9,9%
Tourismus u. Freizeitwirtschaft	12.908	13.550	5,0%
Information und Consulting	13.481	16.282	20,8%
	107.003	123.901	15,8%

Hohe Betriebsansiedlungsdynamik in ganz NÖ...

Quelle: WKNÖ, Economica.

Betriebsansiedlungsdynamik

Aktive Betriebsstandorte in den Technopolbezirken

	2004	2009	Veränderung
Gewerbe und Handwerk	4.697	6.978	48,6%
Industrie	332	352	6,0%
Handel	7.195	7.367	2,4%
Bank + Versicherung	183	187	2,2%
Transport und Verkehr	730	815	11,6%
Tourismus u. Freizeitwirtschaft	2.143	2.213	3,3%
Information und Consulting	2.073	2.624	26,6%
	17.353	20.536	18,3%

... Technopolbezirke an der Spitze des Strukturwandels. Quelle: WKNÖ, Economica.

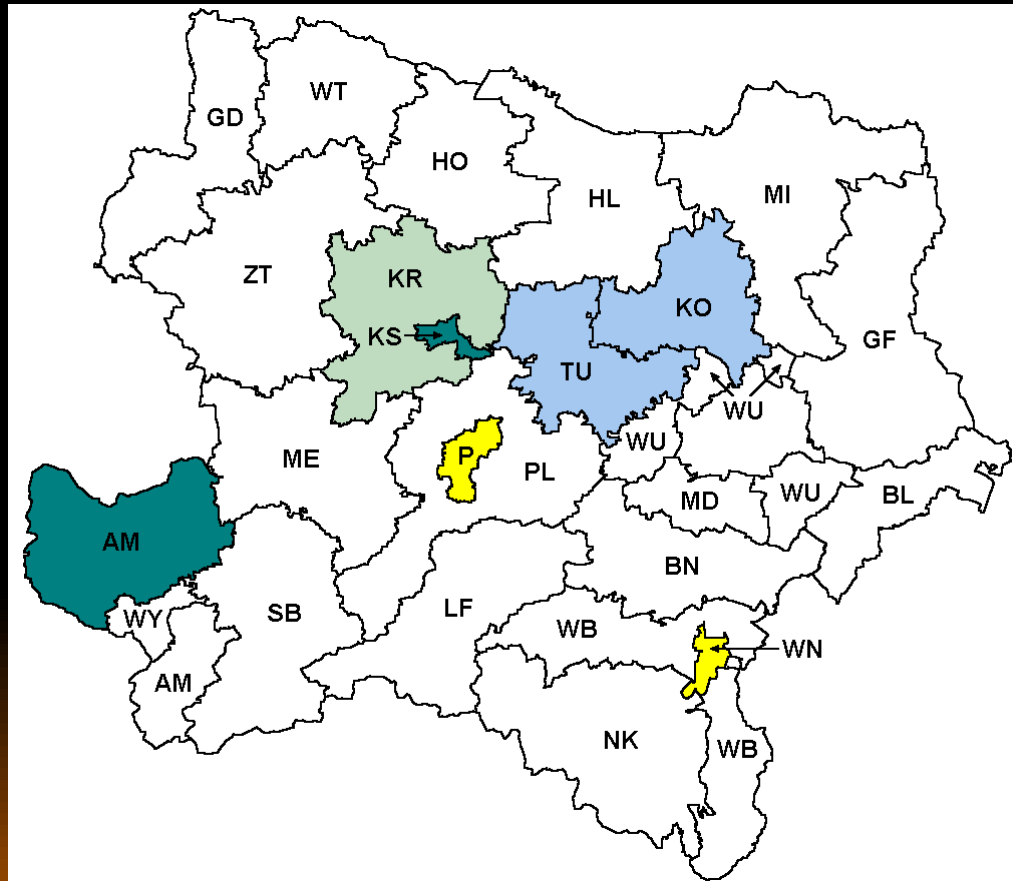
Strukturveränderung

Unselbstständige Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen

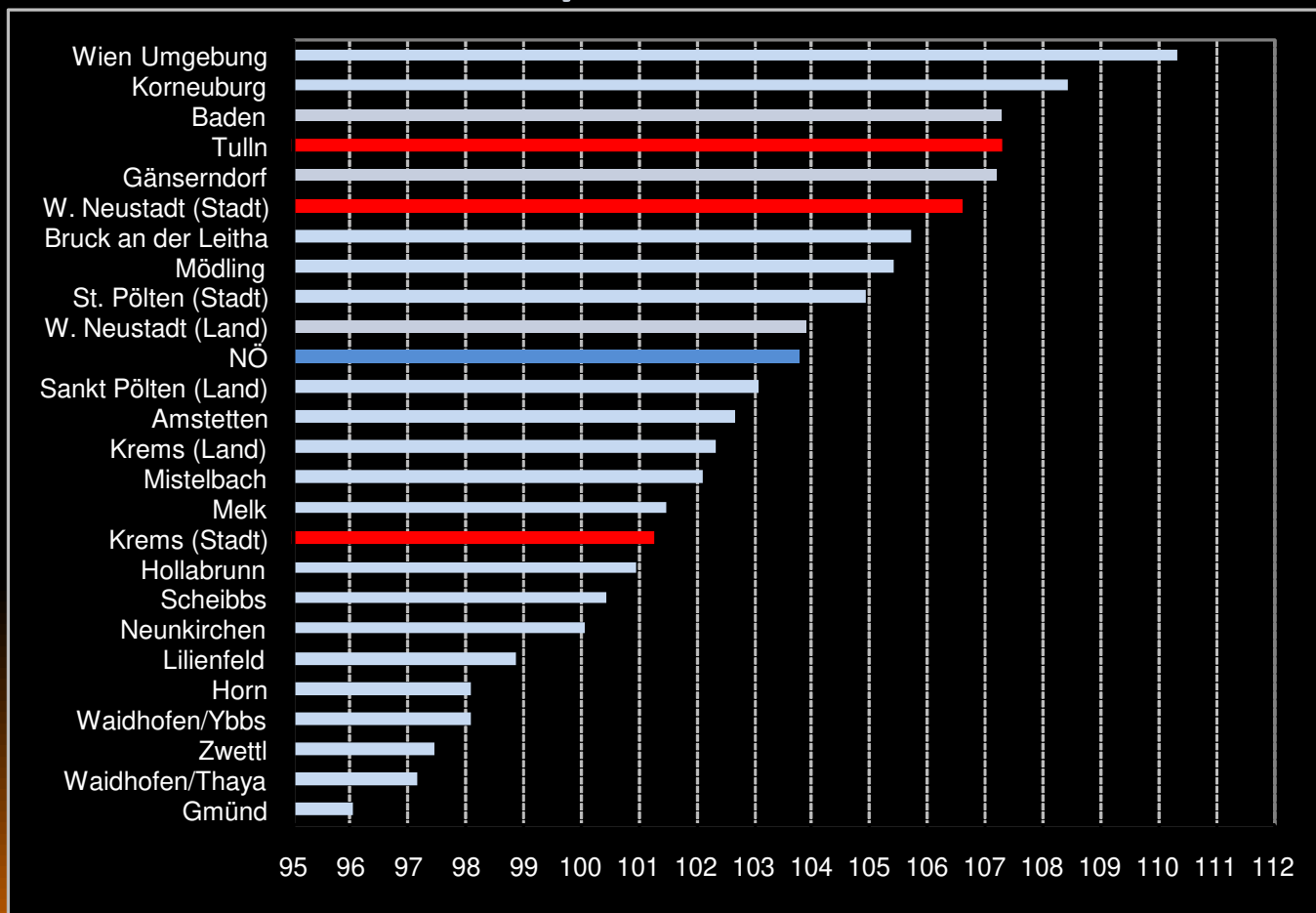
Veränderung 2004-2009		Alle Bezirke	Technopolbezirke
Gesamt		9,24%	11,49%
A	Land- und Forstwirtschaft und Fischerei	-2,43%	-3,81%
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	13,86%	27,74%
C	Herstellung von Waren	0,68%	1,36%
D	Energieversorgung	15,44%	7,99%
E	Wasserversorgung, Abwasser- und Abfallentsorgung	23,41%	24,14%
F	Bau	2,28%	3,50%
G	Handel, Instandhaltung und Rep. von Kraftfahrzeugen	8,26%	8,89%
H	Verkehr und Lagerei	-2,11%	-1,44%
I	Beherbergung und Gastronomie	9,39%	14,83%
J	Information und Kommunikation	19,96%	20,59%
K	Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	13,10%	15,89%
L	Grundstücks- und Wohnungswesen	11,09%	17,96%
M	Freiberufl., wissenschaftl. und techn. Dienstleistungen	23,84%	26,39%
N	Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen	22,30%	28,42%
O	Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	14,35%	15,72%
P	Erziehung und Unterricht	31,71%	39,62%
Q	Gesundheits- und Sozialwesen	15,20%	12,13%

Quelle: AMS NÖ, Economica.

Technopol- und Vergleichsbezirke

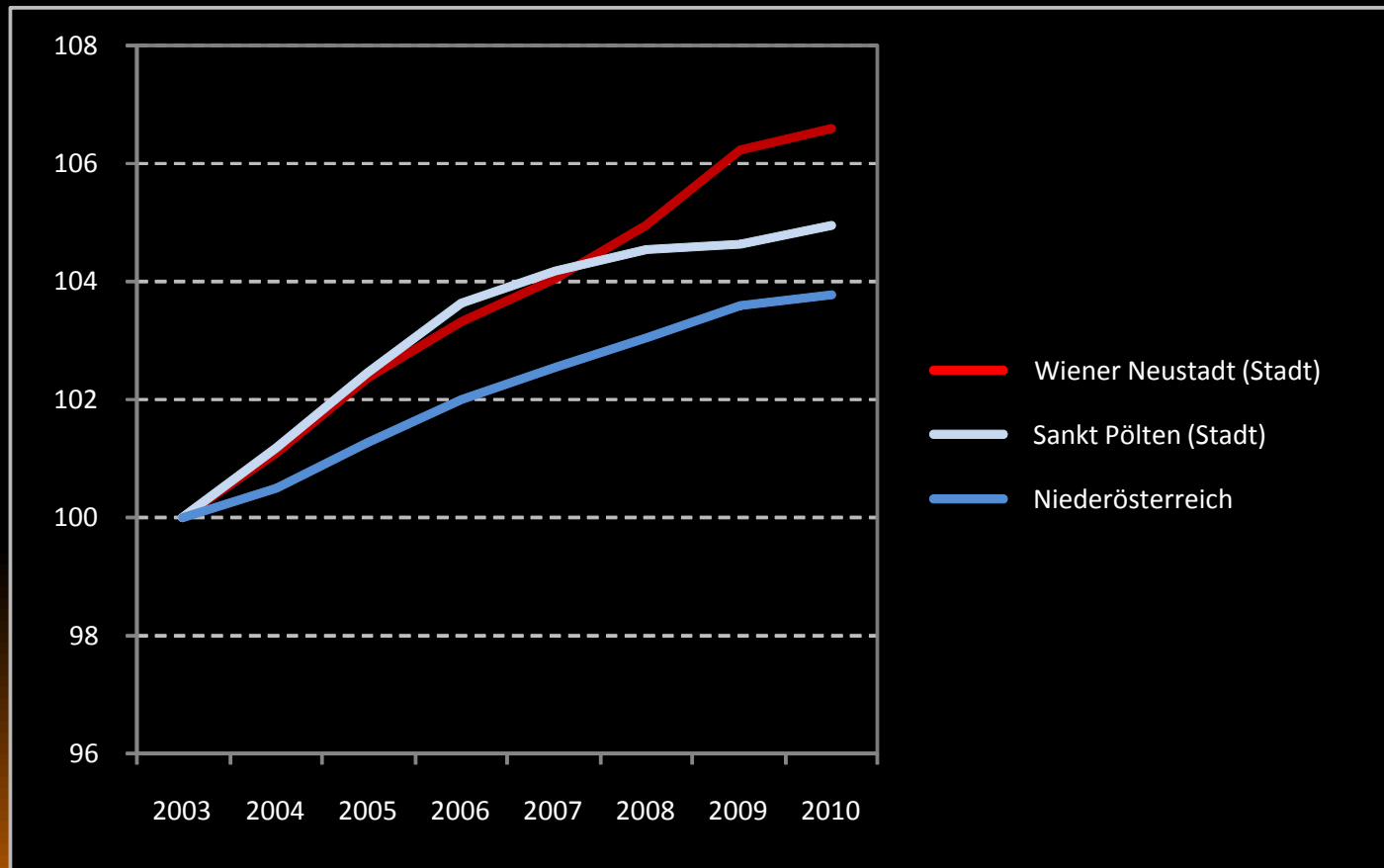


Bevölkerungswachstum 2003 – 2010 (Index 2003 = 100), NÖ-Bezirke



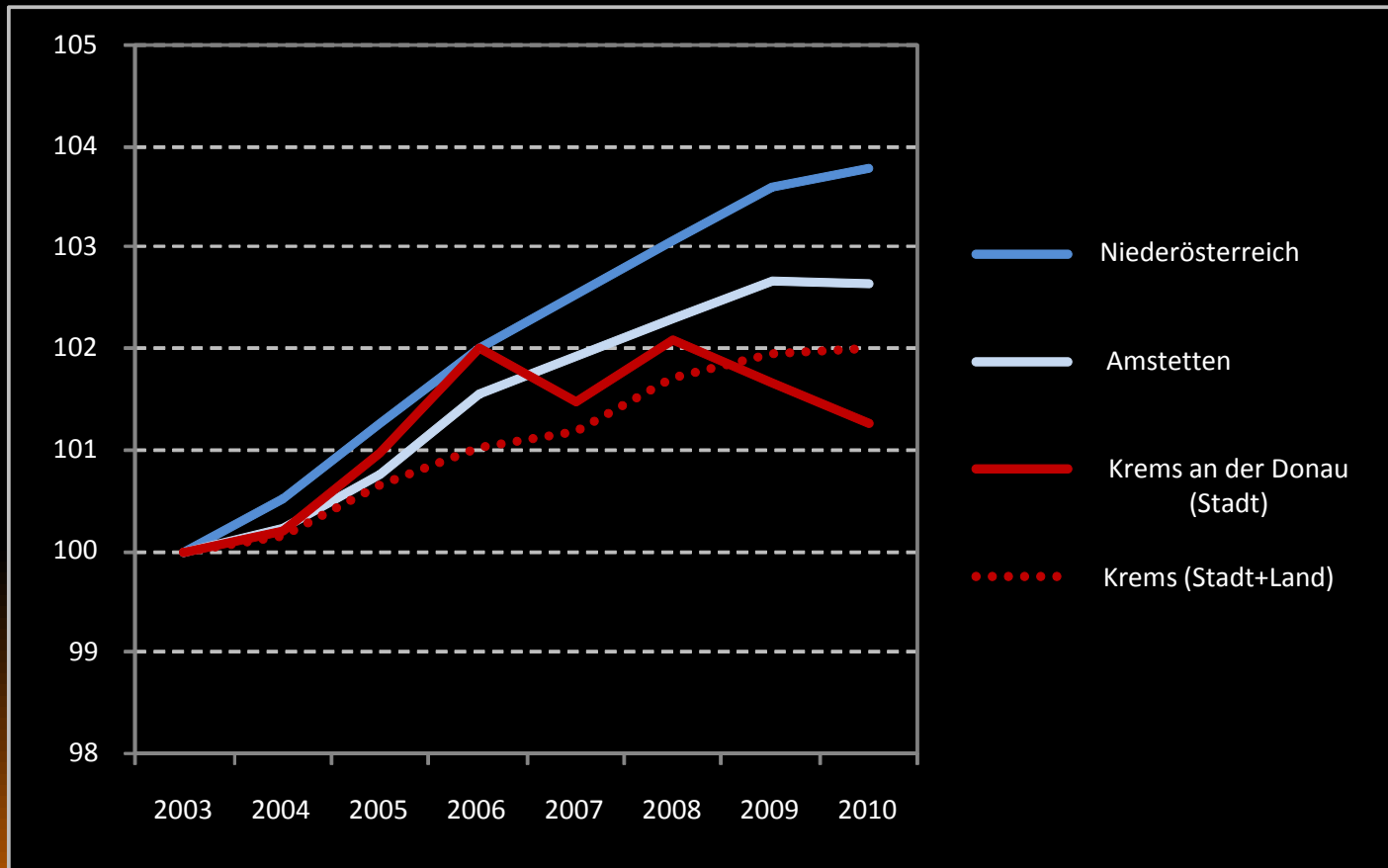
Wiener Neustadt

Bevölkerung 2003 - 2010

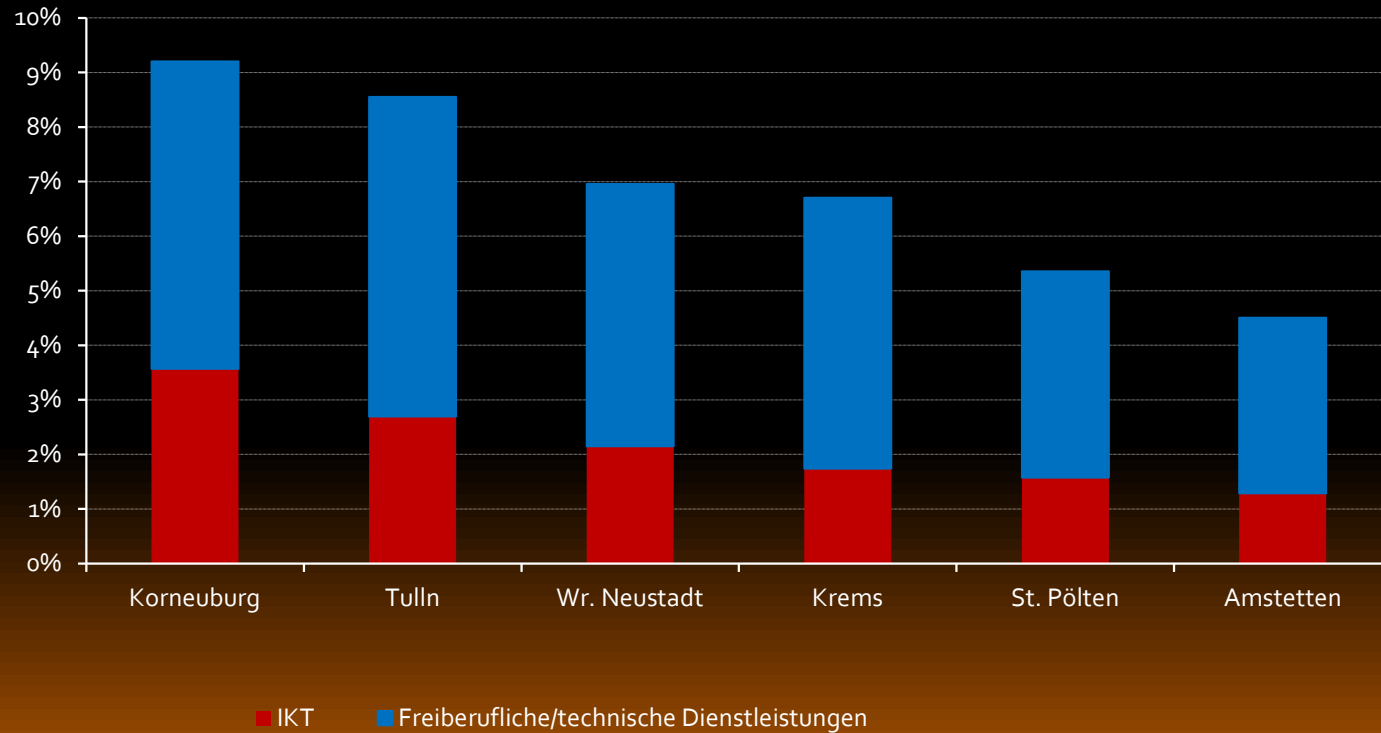


Krems

Bevölkerung 2003 - 2010

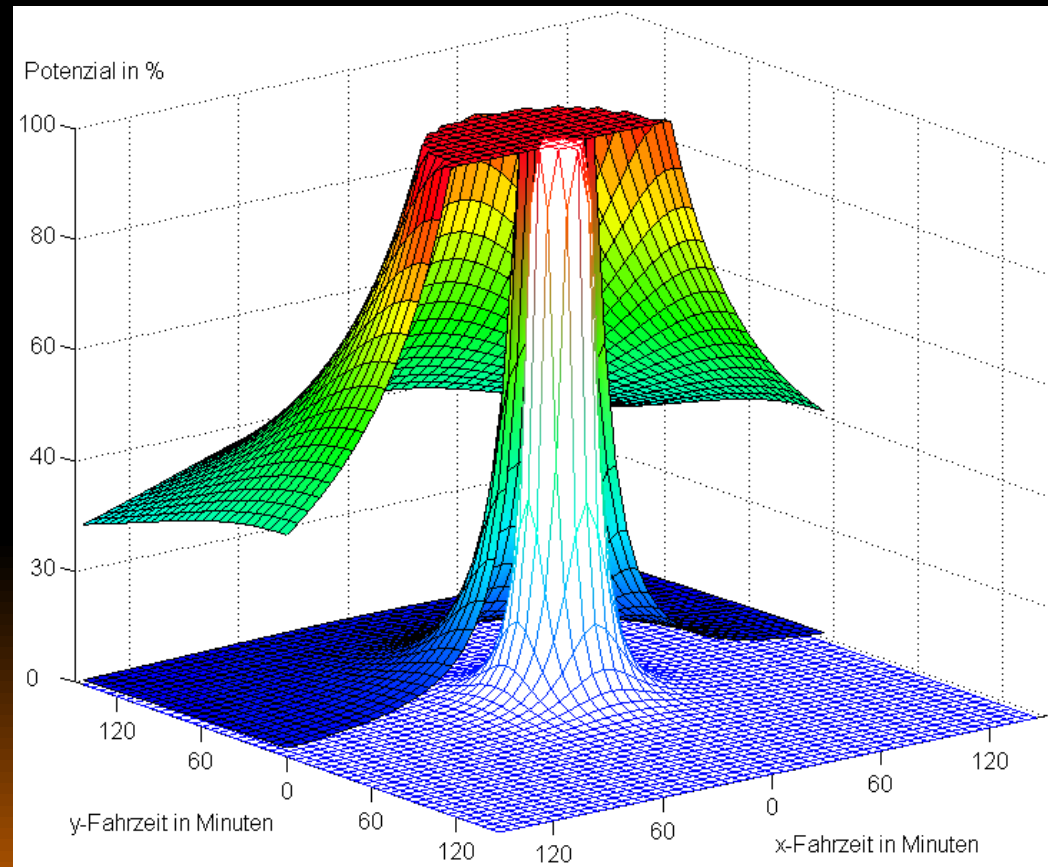


Anteil der Erwerbstätigen im Bereich „IKT“ sowie „freiberufliche / technische Dienstleistungen“, 2008



Einzugsgebiet der Technopolunternehmen

Gravitationsmodell



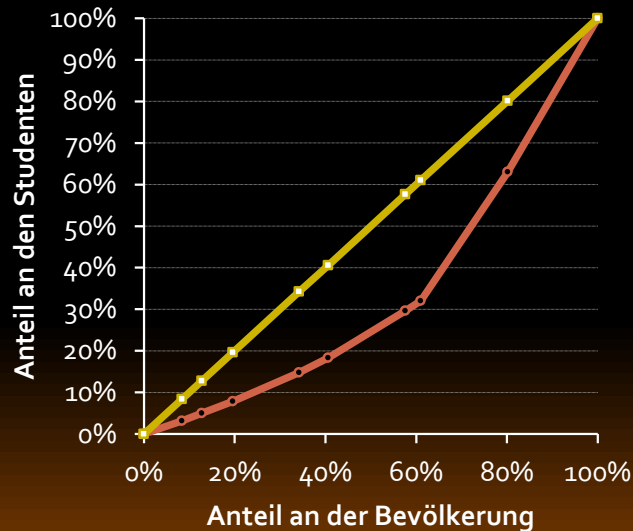
Einzugsgebiet der Technopolunternehmen

IFA Tulln

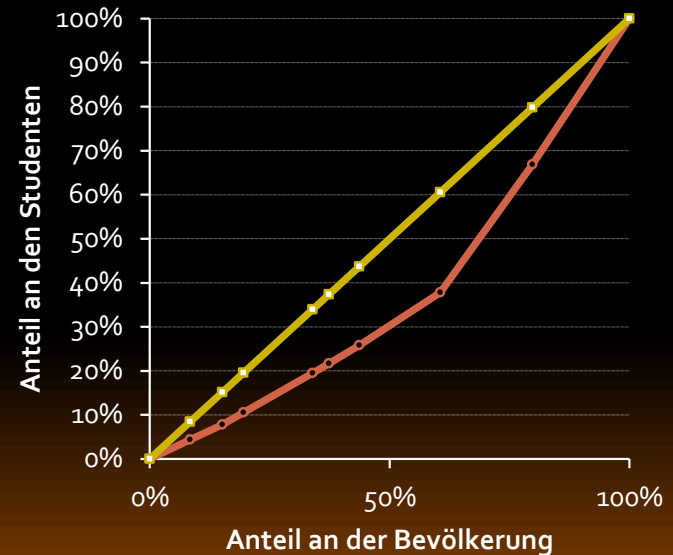
- Abnahmefaktor = 0,86
- Verdopplung der Distanz →
Anteil der Beschäftigten aus der betreffenden
Herkunftsregion sinkt auf 55% des Ausgangswertes

Einzugsgebiet der Ausbildungseinrichtungen in den Technopolbezirken

Lorenz-Kurve der Studierenden an der DUK, 2004



Lorenz-Kurve der Studierenden an der DUK, 2009



Gini-Koeffizient nimmt von 0,32 auf 0,25 ab.

Fazit

- Technopole stärken regionale Wertschöpfungsketten und -netzwerke
- Technopole unterstützen den Strukturwandel in der niederösterreichischen Wirtschaft
- Technopole fördern die Entstehung einer wissensintensiven Wirtschaft